

Umschau = Livres et revues

Autor(en): **D.A. / R.C. / Holenstein, J.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **35 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genève — Bibliothèque Publique et Universitaire. C'est en liaison avec le comité qui s'est constitué pour ériger un monument à la mémoire du fondateur de la Croix-Rouge que la Bibliothèque publique et universitaire a organisé une exposition de documents qui illustrent la vie et l'œuvre de Henri Dunant.

M. Auguste Bouvier, Directeur de la BPU, a été honoré des Palmes académiques ce dont nous le félicitons.

Glarus — Landesbibliothek. Auf ihr 200 jähriges Bestehen kann die Landesbibliothek Glarus zurückblicken. Ihre Geschichte erzählt in einer Broschüre von 36 Seiten unser Kollege Dr. J. Winteler. Diese ist vor 10 Jahren, 1949, erschienen und enthält mehrere Illustrationen.

La Chaux-de-Fonds — Bibliothèque de la Ville. Une exposition a été organisée en l'honneur de Balzac, l'un des romanciers français les plus lus, exposition qui montra non seulement la personne de Balzac et son œuvre mais aussi son entourage, son milieu, son époque.

Chiffres de prêt pour 1958: Total 74 385 livres, dont 25 776 pour la jeunesse (6 à 15 ans). Voici l'effet du libre accès aux rayons.

Lausanne — Bibliothèque enfantine de Mon-Repos. Nombre record de nouveaux lecteurs: 13 301. Dès l'âge de 3½ ans les enfants viennent ici apprendre le bienfait du livre. Mais aussi un cours d'initiation à la musique, heureux complément de la lecture, fut donné aux enfants par le professeur Gérard le Coat.

Lugano — Biblioteca cantonale. Una mostra curiosa alla Biblioteca cantonale: Giochi di carte e di dadi attraverso i secoli.

Rorschach — Stadtbibliothek. Ihr 50 jähriges Jubiläum konnte in diesem Jahr die Stadtbibliothek Rorschach feiern.

Thurgau — Um die Schulbibliotheken zu fördern wurde eine Erhebung durchgeführt und nun eine Schulbibliothekkommission ins Leben gerufen mit Kantonsbibliothekar Dr. Egon Isler an der Spitze.

UMSCHAU — LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

002.0(09)

Boekengerucht. 125 jaar Nieuwsblad voor de Boekhandel. Amsterdam 1958. — 4°. 68 S., Abb., Taf., Anzeigen.

Diese Sondernummer in lustig buntem Einband vermittelt einen Über-

blick über die Entwicklungsgeschichte der Druckschrift, der Buchillustrationen, der Plakate, Inserate und des Buchhandels. Viele gute ausgewählte Abbildungen schmücken den Jubiläumsband des «Nieuwsblad», der eine vortreffliche Ergänzung zu den der

Buchgeschichte gewidmeten Werken
darstellt. D. A.

002.0(09)

FEBVRE, Lucien; MARTIN, Henri-Jean. **L'apparition du livre**. Paris, Albin Michel, 1958. — 8°. XXIX, 558 p. ill. (L'évolution de l'humanité. 49.)

L'excellent ouvrage que voici! Et son titre, «L'Apparition du livre», justement choisi, souligne l'intention des auteurs de n'avoir pas voulu écrire une simple histoire scolaire du livre et de l'imprimerie. MM. Febvre et Martin nous restituent tout d'abord un climat, celui du 15^e siècle, siècle bouillonnant qui s'apprête à voir l'éclosion de l'humanisme. Et puis il y a ce petit fait, peut-être sans importance aux yeux des gens de l'époque, l'habitude de plus en plus suivie d'user du papier: alors seulement l'idée de créer des caractères mobiles pour tirer des textes en grands nombres d'exemplaires peut naître dans l'esprit de certains.

Et c'est l'apparition du livre dans le monde, ce «ferment» comme l'appelle H. J. Martin. Ce n'est pas l'histoire du livre pendant ses trois premiers siècles d'existence qui va se dérouler devant nous, c'est son roman. Nous voici dans l'atelier du typographe, dans l'office du libraire-éditeur, lequel est en même temps un humaniste. Le commerce international du livre n'a plus de secret pour nous, car nous sommes le grand libraire de Lyon qui écrit à son fils aîné en voyage d'affaires à travers l'Europe, qui suit et surveille la formation professionnelle de son fils cadet, de l'apprentissage à la maîtrise.

Cet élément humain rend l'ouvrage non seulement passionnant à lire, attachant, mais surtout plus vrai. L'histoire du livre vue non par nos yeux d'hommes du 20^e siècle, mais par ceux d'hommes du 15^e, du 16^e siècle.

Ajoutons encore que ce volume, qui n'est de loin pas une œuvre de vulgarisation, est en même temps un excellent ouvrage de références: par son importante bibliographie (par matières) en fin de volume, par les très nombreuses références en notes au bas des pages. R.C.

003.0(09)

Wolfgang Fuggers Schreibbüchlein.

«Ein nützlich vnd wolgegründt Formular Mancherley schöner schriefften». Vollständige Faksimile-Ausgabe des 1553 in Nürnberg erschienen Werkes mit einer Einleitung von Fritz Funke. Leipzig, O. Harrassowitz, 1958. — Quer 8°. XV S. Text, 207 Taf. DM 24.—

Nachdem der Verlag Harrassowitz, Leipzig, bereits 1956 ein Faksimilewerk über Johann Neudörffer d. Ae., den großen Schreibmeister der deutschen Renaissance, herausgegeben hat (vgl. unsere Besprechung in den Nachrichten 1956, S. 188), legt er hier eine neue, trefflich gelungene Faksimile-Ausgabe des Schreibbüchleins von Wolfgang Fugger vor. Obwohl man über Fuggers anderweitige kalligraphische Tätigkeit gar nichts weiß, handelt es sich hier um eine beachtliche Leistung, was auch durch das Erscheinen einer Neuauflage um 1600 bewiesen wird. Fugger lehnt sich zwar eng an seinen berühmten Lehrmeister Neudörffer von Nürnberg an, vervollkommen aber dessen System und übernimmt Anregungen aus Italien und der Schweiz. Sein Büchlein bietet neben den verschiedenen Formen des Alphabets auch Abbildungen für Handhaltung und Federschnitt. Es stellt sich ebenbürtig neben jene Neudörffers und die «Proba centum scripturarum» des nicht weniger berühmten Schreibermonchs P. Leonhard Wagner von Augsburg. J. Holenstein

003.0(09)

GELB, Ignace J. **Von der Keilschrift zum Alphabet**. Grundlagen einer Schriftwissenschaft. Stuttgart, Kohlhammer Verlag, 1958. — 8°. 291 S., Abb.

In dem vorliegenden Werk wird sehr präzise ein Überblick über das Wesen und die Entwicklung der verschiedenen Schriften gegeben, angefangen bei den Bilderschriften der Vorzeit über die Hieroglyphen und Keilschriften bis zu den Alphabeten. Der Verfasser will hier die Grundlage zu einer neuen Wissenschaft geben, die er «Grammatologie» (warum immer Fremdwörter?) nennen möchte. Anders als in den bisherigen Untersuchungen, die vor allem die Geschichte der Schrift behandelten, setzt sich der Verfasser in dieser Arbeit auch mit der inneren Struktur der Schrift und ihrem Verhältnis zu Sprache, Kunst und Religion auseinander. Viele Abbildungen, Tabellen und eine 35 Seiten zählende Bibliographie erläutern das neuartige, interessante Werk. D.A.

015

The **Indian National Bibliography**. General editor: B. S. Kesavan. [Fasc. 1:] October-December 1957. (Calcutta), Central Reference Library, 1958. — 4°. XIV, 273 p.

Als erster großer Beitrag Indiens auf bibliographischem Gebiet liegt die erste Nummer der vierteljährlichen Indian National Bibliography vor. Diese indische Nationalbibliographie wird von der Central Reference Library, die bei der National Library in Calcutta untergebracht ist, redigiert. Auf Grund der «Delivery of Books and Newspapers Act» von 1954/1956 erhält die Nationalbibliothek Calcutta von allen indischen Druckwerken ein Pflichtexemplar, das als Grundlage für die Titelaufnahme in der Nationalbi-

bliographie dient. Der Zweck der Publikation ist also die Veröffentlichung der Titel aller in Indien erscheinenden Werke.

Von der Aufnahme werden folgende Veröffentlichungen ausgeschlossen:

Musica practica, topographische Karten, Zeitschriften und Zeitungen (von denen nur die erste Nummer und Titeländerungen angezeigt werden), ephemere Kleinliteratur wie Geschäftsberichte, Telephonbücher und Reklameschriften.

Bis zur Publikation dieser Serie waren riesige Schwierigkeiten zu überwinden. Das größte Problem liegt in den vielerlei Sprachen und Schriften. Um hier eine Lösung zu finden, entschloß sich die Redaktion, sämtliche Titel in Transliteration in Antiqua zu geben. Durch Sigel in der linken unteren Ecke des Titels werden die 14 verschiedenen Sprachen und Schriften festgehalten.

Die Titelmasse ist in zwei Gruppen aufgeteilt, deren eine die gewöhnlichen Publikationen umfaßt, während die andere die Amts- und halbamtlichen Druckschriften anzeigt. Jede der beiden Gruppen bringt die vollständigen Titel in systematischer Ordnung nach Dewey-DK und jede wird durch ein alphabetisches Register erschlossen, in welchem Autornamen und sachliche Schlagwörter neben gewissen Stichwörtern zu finden sind.

Die Titelaufnahmen der einzelnen Werke halten sich an das normale Schema. Kollektive Verfasserschaft wird als solche ausgesetzt.

Die Präsentation des Heftes, das in der 1. Abt. ca. 2800 Titel, in der Abt. 2: Government Publications, ca. 350 Titel aufzählt, ist sehr gut und klar. Die einzelnen Titel sind typographisch so gestaltet, daß sie auf Karten vom Format A 7 aufgeklebt werden könnten.

Da die Werktitel nur in Transkription, nicht aber in Übersetzung gegeben sind, können sie nur vom Sprachkundigen wirklich verstanden werden. Dank der systematischen Anordnung läßt sich immerhin feststellen, welches Sachgebiet die einzelnen Publikationen behandeln. Für den Europäer bilden die vielen Veröffentlichungen in englischer Sprache wertvolle Hinweise.

H. S.

016.0 0:10/90

SCHUCHMANN, M. Bibliographie der Normen für das Gebiet der Dokumentation. Bibliography of standards on documentation. Bibliographie des normes pour la documentation. La Haye, Fédération Internationale de Documentation, 1958. — 8°. 107 S. FID publ. 303.

Gestützt auf die im Archiv des Deutschen Normenausschusses vereinigten Normen aller zur ISO (früher zur ISA) gehörenden Länder und den nationalen Normenverzeichnissen wird versucht, eine vollständige Liste aller Normen auf dem Gebiet der Dokumentation zusammenzustellen. Der I. Teil der Bibliographie enthält die nach Ländern geordneten Normen und ISO-Empfehlungen. Es folgt ein Verzeichnis aller von der FID anerkannten Ausgaben der Dezimalklassifikation. Im II. Teil sind die Normen systematisch nach der Dezimalklassifikation eingeteilt. Die Titel stehen in der Originalsprache mit deutscher und z. T. französischer und englischer Übersetzung. Eine Ausnahme machen diejenigen in bulgarischer und russischer Sprache, wo an Stelle einer Translitterierung eine deutsche Übersetzung aufgenommen wurde.

Tk.

017.1

Generaldirektion PTT/Bibliothek =
Direction générale des PTT/Biblio-

thèque = Direzione generale PTT/Biblioteca. Neuerwerbungen. Systematisches Verzeichnis III = Nouvelles acquisitions. Répertoire systématique III = Nuovi acquisiti. Repertorio sistematico III. Bern, Generaldirektion PTT, 1958. — 8°. 210 S.

Das Verzeichnis enthält den wichtigsten Zuwachs aus den Jahren 1947-57. Es ist nach der DK geordnet, gibt zu den sehr vollständigen Titelangaben zugleich die Bibliothekssignatur, sodaß das Verzeichnis als Bestellkatalog benutzt werden kann. Ein deutsches, französisches und italienisches Schlagwortregister erleichtern dem Benutzer, der mit der vorangestellten DK-Übersicht nicht ans Ziel kommt, das Nachschlagen im Katalog.

020(02)

Nordisk Handbog i Biblioteks Kundskab. Udgivet af Nordisk videnskabeligt bibliotekarforbund under redaktion af Svend Dahl. København, A.G. Hassing A-S. — 8°.

Bind II: Bibliotekernes og bibliofiliens historie. 1958. — 416 S. ill. (Vergl. «Nachrichten», 34(1958), Nr. 1, S. 26-27.)

Dieser Band behandelt die Bibliotheksgeschichte vom Altertum bis zur Neuzeit, berücksichtigt in einem besonderen Abschnitt die Geschichte der nordischen Bibliotheken (Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden), vermittelt einen knappen Überblick über die Entwicklung der Volksbibliotheken und befaßt sich im letzten Kapitel mit der Bibliophilie. D.A.

022

BLETON, Jean. Local et mobilier des bibliothèques publiques. Paris, S.E.V.P.E.N., 13, rue du Four, 1958. 4°. 151 p. fig. 4 pl. = Instructions sommaires pour l'organisation et le fonc-

tionnement des bibliothèques publiques. 4. — fr. fr. 650.—.

In dieser Broschüre werden alle Fragen behandelt, die Raum und Mobiliar einer Volksbibliothek betreffen. Anschauliche Skizzen und photographische Bildbeilagen illustrieren die Ausführungen. Der Wert der Veröffentlichung liegt in der auf praktischer Erfahrung beruhenden Darstellung. Die Ausführungen sind klar und knapp, die Anweisungen modern und fortschrittlich. Auch für wissenschaftliche Bibliotheken können gerade in Detailfragen — z.B. Anordnung der Beleuchtung bei Lesesaalwandgestellen — Anregungen geholt werden. In erster Linie sind die Instruktionen allerdings für Volks- und Einheitsbibliotheken gedacht. Die Hinweise auf Lieferanten und Bezugsquellen entsprechen natürlich den Bedingungen Frankreichs, das tut dem Wert der Abhandlung aber keinerlei Abbruch. Wir sind dem Verfasser dankbar für seine gründliche und anschauliche Studie, die auch unsern Volksbibliotheken dienen wird.

E.E.

WHEELER, JOSEF L. The effective location of public library buildings. Urbana, Univ. of Illinois Library School, (1957). — 4°. 50 p. fig. — \$ 1.00.

Anhand von Beispielen wird gezeigt wie eine Bibliothek ins «Leben» der Stadt gestellt werden soll, bei Kaufläden, Banken usw. Selbstverständlich dürfen in Amerika auch Zufahrts- und Parkierungsmöglichkeiten nicht fehlen. Die Studie kann auch uns in mancher Hinsicht Anregungen bieten. E.E.

023

Ziel und Wege bibliothekarischer Bildung. Festgabe zum 65. Geburtstag von Johannes Langfeldt. Köln, Greven Verlag, 1958. — 8°. 166 S.

In der Reihe der Veröffentlichungen des Bibliothekar-Lehrinstituts des Landes Nordrhein-Westfalen erscheint, herausgegeben von Viktor Zifreund, diese Festgabe mit 11 Aufsätzen über die Bildung zum Bibliothekar. Es würde zu weit führen, hier auf die einzelnen Arbeiten einzugehen, aber wir können sagen, daß sie alle interessant und voller Anregungen sowie bemerkenswerter Erfahrungen sind. Am Schluß des Bändchens steht ein Schriftenverzeichnis des Gefeierten. Jeder Bibliothekar sollte diese Schrift einmal lesen.

EBERT, Friedrich Adolf. Die Bildung des Bibliothekars. 2. umgearb. Ausgabe. Leipzig 1820 bei Steinacker und Wagner. Vollständige Faksimile-Ausgabe mit einem Nachwort von Horst Kunze. Leipzig, VEB O. Harrasowitz, 1958. — 8°. II, 68, VIII S.

Die Schrift F.A. Eberts enthält heute noch so aktuelle Gedanken über die Bildung zum Bibliothekarberuf, über dessen Aufgaben und dessen oft zu wenig geachtete Stellung, daß sich diese Faksimilausgabe mehr als rechtfertigte. Das Bändchen ist geschmackvoll präsentiert, auch das Nachwort enthält keine jener stoßenden politischen Tendenzen, die uns die Fachliteratur aus Leipzig oft so schwer verdaulich macht.

025.3

Association internationale des bibliothèques musicales = Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken = International association of music libraries. **Code international de catalogage de la musique.** (Par la) Commission internationale du code de catalogage. Frankfurt, London, New York, Peters. — 3 vol. 4°.

1: Der Autoren-Katalog der Musikdrucke = The author catalog of published music. [Von] Franz Gras-

berger. Translated by Virginia Cunningham. 1957. — 48 S., 2 Beil.

[Beil. 1:] Le catalogue par noms d'auteurs de la musique imprimée.

Trad. de Simone Wallon. 8°. 38 p.

[Beil. 2:] Beispiele. — 12 lose Bl.

Die Probleme der Katalogisierung praktischer Musik sind in den letzten Jahren mit nicht geringem Eifer erörtert worden, und es haben zugleich bedeutende Bibliotheken (Library of Congress, Bibliothèque nationale u.a.) daran gearbeitet, für die Behandlung ihrer Musikalien ins Detail gehende Regeln aufzustellen. Die «Association internationale des bibliothèques musicales» erblickt eine ihrer Aufgaben darin, einen Überblick über diese Bestrebungen zu geben und daraus entsprechende, im Sinne einer Vereinheitlichung wirksame Schlüsse zu ziehen. Eine speziell gebildete Kommission der Vereinigung steht nun eben im Begriff, den Plan eines «Code international de la musique» in einer mehrsprachigen, sehr übersichtlich gestalteten Publikation der Öffentlichkeit vorzulegen. Der *erste* Teil dieses Werkes ist erschienen unter dem Titel «Der Autorenkatalog der Musikdrucke»; die weiteren Teile werden die Bezeichnung «Code restreint» und «Code for full cataloging» tragen. —

Der Arbeit Franz Grasbergers kommt vor allem ein hoher dokumentarischer Wert zu; sie breitet vor uns den Stoff aus, der die Ausgangsbasis zu den noch zu erwartenden Schlußfolgerungen bildet. Wir erhalten zunächst eine wertvolle Einführung in die «Katalogisierungsprobleme einer Musikbibliothek», finden einen knappen, aber sehr klaren und instruktiven Überblick über das bisherige Schrifttum (mit Bibliographie) und werden sodann Punkt um Punkt darüber informiert, wie sich die verschiedenen Bibliotheken und Autoren mit den besonderen Problemen der

Musikkatalogisierung auseinandersetzen. Ein überaus willkommener Beispielteil — direkte Gegenüberstellung von faksimilierten Titelblättern und zugehörigen, der gegenwärtigen Praxis entnommenen Katalogisierungsbeispielen (Katalogzettel) — läßt die Darlegungen des theoretisch-vergleichenden Teils unmittelbarer Anschaulichkeit erwachsen. —

Es mag nun vielleicht die Frage laut werden, ob es überhaupt gerechtfertigt sei, der Musikalienkatalogisierung eine solche Sonderstellung einzuräumen und sie mit einem so weitgehenden theoretisch-praktischen Aufwand zu bedenken. Es läßt sich darauf etwa erwidern: ein Grund der Schwierigkeiten, die uns die bibliothekarische Erfassung der musica practica bietet, ruht im Wesen der Musik, ihrer Ungegenständlichkeit, ihrem begrifflich nur schwer faßbaren Darstellungsinhalt. Dies wirkt sich nach außen hin — und damit in die Sphäre der Katalogisierung eingreifend — in der *Titelgebung* aus, indem der Titel der Musikdrucke (wenn man vom Autor absieht) nur einen ziemlich begrenzt zuverlässigen Ordnungsfaktor darstellt. Die Bezeichnungen schwanken zwischen mehr oder weniger zutreffender, oft nicht einmal vom Komponisten selbst herrührender Umschreibung des Stimmungsinhalts (Mondscheinsonate, Appassionata, Eroica usw.) und rein nummerierender Festlegung (Opusziffern, Nummern eines anerkannten Werkverzeichnisses) in Verbindung mit einer Gattungsbezeichnung (Sonate, Klavier-sonate usw.), wobei es leicht vorkommen kann, daß ein und dasselbe Werk bald unter dieser bald unter jener Benennungsweise sich verbirgt. Auch Tonartbezeichnungen tragen zuweilen dazu bei, weitere Verwirrung zu stiften (z. B. H-moll-Messe = Messe in h-moll). Ein anderes Unsicherheitsmo-

ment beruht auf den teils aus der Überlieferung erwachsenen, teils (fremd)sprachlichen Divergenzen der Titelterminologie (Symphonie = Sinfonie = Sinfonia). Eine ganze Fülle von Titelproblemen wirft schließlich die Vokalmusik auf, die dazu zwingt, eine nichtmusikalische Komponente, das heißt die Titel der Dichtungen (oder auch die Textanfänge) mit zu berücksichtigen. Es ist nun begreiflich, daß man versuchen mußte (speziell selbstverständlich bei großen oder stark im Anwachsen begriffenen Beständen), den genannten Komplikationen in zweckmäßig-einfacher Weise zu begegnen. Im Prinzip werden hier vor allem zwei Wege eingeschlagen: Bibliotheken, die an einer alphabetischen Titereinreihung festhalten möchten, schreiten zur Einführung des sogenannten «*Conventional title*» (z. B. Beethovens Mondscheinsonate = Sonate cis-moll op. 27, Nr. 2 = nach konventionellem Titel: Sonate, Klavier, op. 27, Nr. 2), wodurch Gewähr geleistet ist, daß ein Werk, in welcher Variante es auch betitelt sein mag, doch stets seinen eindeutigen Platz im Autorenkatalog zugewiesen erhält. Auf dem Katalogzettel wird der fingierte Titel zwischen das erste Ordnungswort (Komponist) und die eigentliche Titelanzeige eingeschoben; Länder, die ihn bevorzugt anwenden sind die USA, dann Rußland, Deutschland, England und Italien. Auf der anderen Seite stehen jene Bibliotheken, die nicht so weit gehen, einen Behelfstitel zu gebrauchen, die vielmehr ihre Titel nach einem auf die Besetzung sich abstützenden *systematischen* Ordnungsprinzip einreihen (Vokalmusik.-Instrumentalmusik, je mit weiteren Unterabteilungen), und die damit in Kauf nehmen, daß die rein alphabetische Abfolge innerhalb des Autorenkatalogs durchbrochen wird (Frankreich, Holland, Österreich,

Schweiz, teilweise auch Deutschland). Die Einordnung nach der *Opusnummer* scheint eine Spezialität nordischer Staaten zu sein (Dänemark, Schweden). Jede der verschiedenen Einreihungsmöglichkeiten hat ihre Vor- und Nachteile, jenachdem ob man ein bestimmtes Werk sucht, oder ob mehr Anfragen genereller Art beantwortet werden sollen. —

Neben den Problemen, die mit der Titelgebung zusammenhängen, hat sich die Musikkatalogisierung mit einer ganzen Reihe von weiteren Sachpunkten auseinanderzusetzen, wie z. B. mit der Beifügung des Textautors bei Vokalwerken, der genauen Angabe der Besetzung (Instrumentation), dem Hinweis auf die Art und Weise der Werkausgabe (Partitur oder Stimmen), der Berücksichtigung verschiedener Werkbearbeitungen und anderen, zum Teil bereits genannten Titelementen (Opusnummer, Werkverzeichnisse, Tonart, Aufführungsdauer). Nur am Rande sei vermerkt, daß auch Schallplatte und Tonband in ihrer historischen und allgemeinen Bedeutung nicht übersehen werden können, und die damit ebenfalls der Katalogisierung neue Aufgaben stellen. Die Wünsche, die aus solcher Mannigfaltigkeit erwachsen, sind vor allem: gleichbleibende Reihenfolge der Angaben und zugleich ein bestimmtes Anordnungsschema auf dem Katalogzettel, sodaß man rasch diese oder jene Titelkomponente herausgreifen kann. Es sind Notwendigkeiten, die nicht nur dem Bibliothekar seine Nachforschungen erleichtern, sondern die insbesondere auch dem Publikum zugute kommen. —

Wenn wir schließlich nach dem ganz besonderen Zweck des vorliegenden «Code international» fragen, so glauben wir, darauf am besten mit den Worten des Präsidenten der Internationalen Vereinigung der Musikbibliothek-

ken antworten zu können: «Es mag sein, daß der Gebrauch dieser vergleichenden Abhandlung ältere Bibliotheken gewissermaßen dazu anregen wird, ihre Theorie und Praxis hinsichtlich einer größeren Uniformierung abzuändern, um damit eine leichtere Handhabung ihrer Kataloge auch vom Nichtfachmann zu erzielen. Für neuere Bibliotheken und solche, die kleine aber im Wachsen begriffene Musikalienbestände besitzen, werden die Anweisungen der I. V. M. B. einen festen Ausgangspunkt für ihre Katalogisierungsarbeit bieten».

wy

027

The Royal Library, The Hague. — Quer-kl. 8°. 6 p., 2 tables.

Als Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunsch überreicht die Königl. Bibliothek im Haag die vorliegende hübsche Broschüre, die knapp die Geschichte der Bibliothek umreißt und über die Sammlungen und die Benutzung Auskunft gibt.

D.A.

027

Die Österreichische Nationalbibliothek. Geschichte — Bestände — Aufgaben. 2., vermehrte Aufl. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 1958. — 8°. 80 S., Abb. — Biblos-Schriften, 19.

Die gediegen ausgestattete Broschüre vermittelt uns eine klare Übersicht über die Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek und stellt zugleich einen Führer durch ihre Sammlungen dar. Literaturangaben am Schluß jedes Kapitels ergänzen die Beschreibungen und die zahlreichen schönen Illustrationen lassen uns ahnen, welch großer Genuß der Besuch der berühmten Bibliothek bedeutet. D.A.

027

REDENBACHER, Fritz. Die Universitäts-Bibliothek Erlangen in den Jahren 1948—1958. Ein Bericht von F.R. Erlangen 1959. — 8°. 40 S. = Schriften der Universitäts-Bibliothek Erlangen. 3.

Interessanter Rechenschaftsbericht mit statistischen Unterlagen. Es wird rückblickend auch auf Irrtümer der Zeit des zweiten Weltkrieges hingewiesen oder unterstrichen, wie auch auf guten Altbeständen weitergebaut werden konnte. Eine kurze historische Einleitung macht mit dem Werdegang der Bibliothek bekannt.

027.8

Abc der Schulbibliothek. Hrg. von der Kant. Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken. Zürich [1958]. — 8°. 7 S.

Ratschläge und Weisungen an den Lehrer für den Aufbau, die Verwaltung und Verwertung der Schulbibliothek. Gut gemeint entbehrt die Schrift doch des fachtechnischen Aufbaus und weist zu wenig auf die notwendige Ergänzung von Schul- und Jugendbibliothek hin. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Volksbibliothekar könnte hier klärend wirken.

03

Der Neue Brockhaus. Allbuch in fünf Bänden und einem Atlas. Dritte, völlig neubearbeitete Auflage. Wiesbaden, F. A. Brockhaus. Band 2: E-I. 1958. — 8°. IV, 652 S., Abb., Taf., Karten. (Vgl. «Nachrichten», 34(1958), S. 150.

Wie versprochen, ist der 2. Band pünktlich erschienen und steht in der Auswahl des Bildmaterials und präzisen Abfassung der Artikel nicht hinter dem ersten Band zurück. Man freut sich auf die Fortsetzung des gediegenen Nachschlagewerkes. D.A.

03

Der Große Brockhaus. Sechzehnte, völlig neubearbeitete Aufl. in 12 Bänden. Wiesbaden, F. A. Brockhaus. — Ergänzungsband. 1958. — 8°. 352 + 348 + 84 S. Abb., Karten, Taf.

Der letzte Band der Brockhausneuaufgabe ist in drei Teile gegliedert. Der erste, alphabetisch geordnete Ergänzungsteil enthält neue Artikel sowie Ergänzungen zu den in den 12 Bänden behandelten Artikeln. Im 2. Teil, der den Titel trägt: Welt und Mensch der Jahrhundertmitte. Enzyklopädischer Leitfaden durch das Bildungsgut der 16. Auflage des Großen Brockhaus, werden in 10 Abschnitten alle Lebens- und Wissensgebiete unserer Zeit behandelt. Die Hauptabschnitte (Geistige Welt — Der Mensch — Gesellschaft/Recht/Staat — Wirtschaft — Technik — Menschheit und bewohnte Erde — Belebte Natur — Kräfte und Stoffe — Erde und Weltall — Die geschichtliche Dimension) weisen wiederum Unterabteilungen auf. Dieser 2. Teil des Ergänzungsbandes ist mit klaren Abbildungen und prächtigen Tafeln ausgestattet. Die Abbildungen der Kapitelfanfänge stellen die menschliche Tätigkeit dar und sind Wiedergaben der Reliefs am Campanile in Florenz. Den 3. Teil des Bandes bildet ein Kartenverzeichnis und ein alphabetisches Verzeichnis aller geographischen Begriffe, die auf den in den 13 Bänden enthaltenen Karten zu finden sind. Der vorliegende 13. Band enthält Berichtigungen, Nachträge und Ergänzungen, so daß das Gesamtwerk bis 1958 fortgeführt ist.

D.A.

050 (016)

Catalogue de périodiques étrangers scientifiques et techniques reçus par les bibliothèques et centres de documentation de Paris. 2e ed. Paris, Ecole

nationale supérieure des mines, 1958. — 8°. 392 p.

Dieser Zeitschriftengesamtkatalog erfaßt 5500 Zeitschriften aus den Gebieten Mathematik, Physik, Geologie, Mineralogie, Kristallographie, Paleontologie, Elektrizität, Metallurgie, Maschinenbau, Bergbau. 115 Bibliotheken haben mitgearbeitet. Bibliographisch wertvoll ist der Anhang: «Congrès scientifiques et techniques possédés par la Bibliothèque de l'Ecole nationale supérieure des mines». Außer eigentlichen Kongressen sind auch Kolloquia, Symposia usw. berücksichtigt.

050(16)

Deutsche Bibliographie: Zeitschriften 1945—1952. Bibliographie der in Deutschland erscheinenden periodischen Veröffentlichungen sowie der deutschsprachigen Periodica Österreichs, der Schweiz und anderer Länder. Bearb. von der Deutschen Bibliothek, Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., Buchhändler-Vereinigung GmbH., 1958. 4°. 16, 828, 534 S.

Die seit 1954 in Lieferungen erscheinende deutsche Zeitschriftenbibliographie liegt nun abgeschlossen vor. Zum ersten Mal erfaßt damit die deutsche Nationalbibliographie die Zeitschriften in einem gesonderten Band. Der Hauptteil, das Systematische Titelverzeichnis, ist in 24 Haupt- und zahlreiche Nebengruppen gegliedert. Die Aufnahme der Titel berücksichtigt neben Untertitel, Herausgeber, Schriftleiter, Verlag, Preis die in der Berichtsperiode besonders häufig wechselnde Periodizität; letztere ist von Jahr zu Jahr erfaßt, was allein schon eine gewaltige Arbeit repräsentiert. Der Band enthält die folgenden Register: Titelregister, Herausgeberregister, Verlagsregister, Körperschaften- und

Firmenregister, Stich- und Schlagwortregister. U. E. wäre allerdings zu begrüßen, wenn einzelne dieser Register (Verlags-, Herausgeberregister) im Interesse eines rascheren Erscheinens fallen gelassen würden.

050(16)

Münsterisches Zeitschriftenverzeichnis. (Hrg. von der) Universitätsbibliothek Münster. Münster i. Westf., Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 1958. — 4°. VIII, 684 S. Kart. DM 48.-.

Das «Münsterische Zeitschriftenverzeichnis» erfaßt die Zeitschriftenbestände von nicht weniger als 104 münsterischen Bibliotheken. Die Anordnung und typographische Gestaltung ist vorbildlich sauber und klar. Geordnet sind die Titel nach den Regeln der Preußischen Instruktionen, die sich allerdings für Zeitschriftenverzeichnisse u. E. nicht sehr eignen. Besondere Beachtung verdient das Register, das nicht nur herausgebende Stellen auführt, sondern — für Gesamtkatalogunternehmen ungewöhnlich — zugleich ein eigentliches Sachregister enthält. Auch nach Erscheinen des GAZ wird dieses vorzüglich gearbeitete Verzeichnis seinen Wert behalten, da es auch deutsche Zeitschriften berücksichtigt.

087

Deutsche Staatsbibliothek. Kinderbuch und Sozialismus. Ausstellung 1958/59. Katalog. Berlin 1959. — 8°. 116 S.

Der Untertitel «Das Kinder- und Jugendschaffen in der Deutschen Demokratischen Republik — Ein Beitrag zum Aufbau des Sozialismus» sagt alles, sodaß sich ein Kommentar erübrigt. Lediglich sei hinzugefügt, daß Sozialismus hier gleich zu setzen ist mit Kommunismus und Bolschewismus. Soviel zur Abklärung. E. E.

091

DUFT, Johannes. **Der Bodensee in Sanktgaller Handschriften.** Text und Miniaturen aus der Stiftsbibliothek St. Gallen. Hrg. von J. D. Zürich, Carta Verlag; Lindau, Konstanz, J. Thorbecke, (1958). — 8°. 96 S. ill. — geb. Fr. 9.80.

In der Reihe «Bibliotheca Sangallensis» ist soeben Bändchen 3 erschienen. Der Stiftsbibliothekar der altehrwürdigen Sanktgaller Stiftsbibliothek veröffentlicht darin Texte und Bilder, die auf den Bodensee Bezug haben. Selbstverständlich spielt dabei die St. Othmarlegende eine große Rolle. Die Texte sind gut gewählt. Der Bibliothekar erweist sich als wahrer Schatzgräber, der dem weiteren Publikum das kostbare Gut nahe bringt, das er verwaltet. Die Bildwiedergaben sind klar und ansprechend, die Farb reproduktionen von naturgetreuer Pracht. Die ganze typographische Gestaltung inklusive Einband ist gepflegt und verrät Geschmack. So ist auch dieses Bändchen eine würdige Fortsetzung der Serie. Es eignet sich vorzüglich zu Geschenkzwecken, wird aber auch in den Bibliotheken am Platze sein, vermittelt es doch auf angenehmste Weise Einblick ins spätmittelalterliche Handschriftenwesen. E. E.

200(03)

Die Religion in Geschichte und Gegenwart «RGG». 3. Aufl. In Gemeinschaft mit Hans Frhr. von Campenhausen, Erich Dinkler, Gerhard Gloege, Knud E. Løgrstrup hrg. von Kurt Galling. Tübingen, J. C. B. Mohr [P. Siebeck], (1958). — 4°.

Mit Bogen 56 beginnt der zweite Band dieses reichen und zuverlässigen Nachschlagewerkes zu erscheinen. Hier liegen Titelbogen 1 und 2 des 2. Ban-

des sowie Bogen 56—61, Lfg. 41—42, des Gesamtwerkes vor. Wir freuen uns über das rasche Fortschreiten der Publikationen und werden nach Abschluß des Bandes wieder eine umfassende Gesamtwürdigung geben.

655.1

STEINBERG, S. H. **Die Schwarze Kunst. 500 Jahre Buchdruck.** (Übers. von Johann Jakob Hässlin.) München, Prestel Verlag, 1958. — 8°. 472 S., Abb., 9 Faks. — geb. DM 16.50. Originaltitel: Five Hundred years of printing.

Schon äußerlich ist das vorliegende Werk so gestaltet, daß man sich freut, darin zu blättern. Der Schutzumschlag stellt eine Nachbildung eines zeitgenössischen Einbandes zu Chameau's Geschichte des Berry, 1566 dar. Die Abbildungen im Buch sind meist unmittelbar nach Originaldrucken hergestellt worden. Die Geschichte des Buchdrucks ist verbunden mit der Kulturgeschichte. In den letzten 500 Jahren ist die Druckerpresse Hauptwerkzeug der Ideenvermittlung gewesen, und als wirtschaftliches Unternehmen hatte das Druckergewerbe stets Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung der andern Industrie- und Handelszweige. Gutenberg hat seine Erfindung «Aventur und Kunst» genannt. — Der Verfasser gliedert seine Geschichte des Buchdrucks in 3 Hauptabschnitte:

1. Das erste Jahrhundert des Buchdrucks, 1450-1550, die Zeit der Erfindungen.

2. Das Zeitalter der Konsolidierung, 1550-1800, das die Errungenschaften der vorangegangenen Periode verfeinerte und entwickelte.

3. Die Zeit von 1800 bis heute, die Epoche großer technischer Fortschritte.

Steinberg vermittelt uns dank aller Wiedergaben von Schriftproben ein lebendiges Bild der Entwicklung der Buchdruckerkunst, so daß nicht nur Fachleute, sondern auch Laien auf diesem Gebiet das Werk gerne lesen werden. D.A.

679.50(03)

Kunststofflexikon. Unter Mitarb. von H. Beck, R. Endres, L. Franzke [u. a.] hrg. von K(laus) Stoeckert. 2. erw. Aufl. München, C. Hanser, 1958. — 8°. VI, 345 S. Abb., Anz. Taf. geb. DM 18.—.

Nach rund 2700 Stichworten geordnet findet man in diesem kleinen handlichen Lexikon alle wichtigsten Begriffe aus dem Gebiete der Kunststoffe erläutert. Neben den einzelnen Stoffen erfährt man etwas über Verarbeitungsmethoden und Maschinen. 54 Abb. erläutern den Text. Heute, wo die Kunststoffindustrie an Bedeutung ständig zunimmt wird dieses von 12 Fachleuten mit dem Herausgeber zusammen bearbeitete Nachschlagewerk in vielen Fällen gute Dienste leisten. Bezeichnender Weise hat es selbst einen Einband in Kunststoff.

728.810

TILLMANN, Curt. **Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser.** Lfg. 4: Kasteneck - Marzoll. Stuttgart, Hirsemann, 1958. — 4°. S. 481-640. Mit dieser Lieferung ist der erste Band des vorzüglichen Burgenlexikons abgeschlossen.

741.0(09)

DAVIDSSON, Ake. **Katalog över Svenska Handteckningar i Uppsala Universitetsbibliotek.** Katalog der schwedischen Handzeichnungen in der Universitätsbibliothek zu Uppsala. Uppsala 1958. — 4°. 362 S., 6 Taf.